

# Wer ein Argument gegen das Lehrerbashing angesichts der "Dauerferien" braucht

Beitrag von „dasHiggs“ vom 3. Februar 2019 11:37

## Zitat von anjaby

In der Wirtschaft hinterfragt keiner, ob er zuviel oder zu wenig arbeitet. Im Zweifelsfall ist es immer zu viel

Aus dem näheren Umfeld bekomme ich mit wie die Tage zum Beispiel in größeren Unternehmen ablaufen. Arbeitsbeginn zwischen 8/8.30, dann erster Kaffee mit Kollegen und mails checken, erste Teamsitzung (auch Daily Soap genannt) um 9.30. Ab 10.30 produktive Arbeit vor dem PC, unterbrochen von whatsapp Nachrichten an Partnerin und Freunde. Mittagspause ab 12.30. Ab 13.30-17 Uhr dann PC oder Problemlösung im Werk. Manchmal bis 20 Uhr oder später.

Na was sind das denn bitte für Unternehmen? ...

In meinem nähen Umfeld erwartet der AG meiner Bekannten Höchstleistung bei maximaler Mobilität und guter (bis sehr guter) Bezahlung. Fast jeder meiner Bekannten würde das viele Geld gegen humanere Arbeitszeiten eintauschen, was aber schlicht nicht möglich ist. Dann noch das ständige hausen in Hotels, sei es in Sydney, New York oder sonst wo. Hört sich auf dem Papier toll an, allerdings sehen die außer dem Flughafenterminal, Taxi, Hotelzimmer und Meetingräumen nichts.

Ich kann das ständige Gejammere und Genöle einiger Lehrer nicht mehr hören. Wie ich schon zuvor in diesem Thread schrieb: Wer hindert dich, ein fachwissenschaftliches Studium nachzuholen (das Lehramtsstudium reicht für die Tätigkeiten meiner Bekannten nämlich nicht aus) und auch in der Wirtschaft zu arbeiten?

Bitte nicht falsch verstehen, ich finde unseren Beruf sehr fordernd und nach 8 Stunden Unterricht am Stück bin ich gar, das ist nicht mit 8 Stunden im Büro sitzen zu vergleichen. Aber man unterrichtet ja schließlich auch keine 40 Stunden die Woche. Aber durch die Welt jetten, ständiger Jet Lag, von Meeting zu Meeting hetzen und die Verantwortung für viele Mitarbeiter und Millionen von Euro/Dollar tragen ist meiner Meinung nochmal ne andere Hausnummer.

Irgendwer hat in diesem Forum mal schön geschrieben, dass die "Work - Life - Cash" Balance in diesem Beruf einfach stimmt. Das sehe ich, sofern man verbeamtet wird und die aktuellen Pensionen betrachtet, ganz genau so. Was in Zukunft passiert weiß keiner.

Das ist meine Sicht als Lehrer zweiter Klasse (Seiteneinsteiger)